

Geibel, Emanuel: Frühlingsoffenbarung (1833)

1 Kommt her zum Frühlingswald, ihr Glaubenslosen!
2 Das ist ein Dom, drin pred'gen tausend Zungen;
3 Seht diese blühnden Säulen, diese Rosen,
4 Die lichte Wölbung, Grün in Grün verschlungen!

5 Wie Weihrauchswolken steigt der Blumen Düften,
6 Gleich golden Kerzen flammt das Licht der Sonnen,
7 Als Jubelhymnen fluten in den Lüften
8 Die Stimmen all von Vöglein, Laub und Bronnen.

9 Der Himmel selbst ist tief herabgesunken,
10 Daß liebend er der Erde sich vermähle;
11 Es schauern alle Wesen gottestrunkene,
12 Und, wie verstockt auch, schauert eure Seele.

13 Und dann sprech: Nein! Es ist ein hohl Getriebe,
14 Ein Uhrwerk ist's, wir kennen jeden Faden!
15 Sprecht: Nein! zu diesem Übermaß der Liebe,
16 Und von der Lippe weist den Kelch der Gnaden.

17 Ihr könnt es nicht. Und tätet ihr's: verwehen
18 Ins Nichts würd' eure Lästrung sonder Spuren
19 Und keinem Ohr vernommen untergehen
20 Im tausendstimm'gen Ja der Kreaturen.

(Textopus: Frühlingsoffenbarung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61001>)